

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Oktober 1991 · 36. Jahrgang

## *20 Jahre Bremer Roland-Pokal*



*1. SC Moordeich  
mit seinem Damen-Sieger*

**10/91**

# 1. Offene Schwerin

---

## um den "Deutsche

- Veranstalter** Sport- und Kongreßhalle Schwerin
- Turnierleitung** Deutscher Skatverband e.V., Bielefeld (DSkV)
- Termin** Samstag, 23. November 1991, Sport- und Kongreßhalle Schwerin
- Uhrzeit** 11.00 Uhr, 2. Serie ca. 14.00 Uhr
- Modus** 2 Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSkV
- Meldeschuß** am 8. November 1991 eingehend
- Meldungen** Schriftlich an: Klaus Weinert, Schweriner Sport- und Kongreßhalle  
Wittenburger Straße 118, O-2753 Schwerin
- Teilnehmer** Offen für alle Skatspielerinnen und Skatspieler
- Preise** Nur Einzelwertung. Damen, Herren und Junioren werden  
gemeinsam gewertet.



**1. Preis** Siebentägige Urlaubsreise für 2 Personen  
nach Miami/Florida 1992

(Gestiftet von der Unternehmensgruppe Deutscher Ring)  
im Werte von 5.000 DM

**2. Preis** im Wert von 3.000 DM

**3. Preis** im Wert von 1.500 DM

Weitere wertvolle Sachpreise (25 % der Teilnehmer werden prämiert.)

# er Skatmeisterschaft er Ring-Pokal



**Startgeld** 16 DM incl. Kartengeld. Jedes verlorene Spiel 1 DM

**Überweisung** Auf das Sonderkonto A, Hans Jürgen Kuhle,  
Kto.-Nr. 216383-204, Postgiroamt Hamburg  
bis zum 8. November 1991 eingehend.

**Nachmeldungen** werden soweit möglich am Veranstaltungstag bis 10.00 Uhr  
entgegengenommen. Der Veranstalter übernimmt dafür jedoch  
keine Gewähr, da die Räumlichkeiten für ca. 2000 Teilnehmer  
ausgerichtet sind und Voranmeldungen bis zu dieser Kapazität  
vorrangig behandelt werden.

**Übernachtung** Es stehen verschiedene Hotels in Schwerin und der näheren  
Umgebung zur Verfügung. Der Preis pro DZ incl. Frühstück liegt  
zwischen 94 DM und 131 DM. Reservierungen bitte über die  
Meldeanschrift vornehmen.

**Siegerehrung** Die Ehrung wird der Bürgermeister der Stadt Schwerin ab ca.  
17.00 Uhr vornehmen.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und einen angenehmen  
Aufenthalt in Schwerin, der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern.

**”GUT BLATT”**

**Deutscher Ring** 

Ein Ring für alle Fälle.

Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

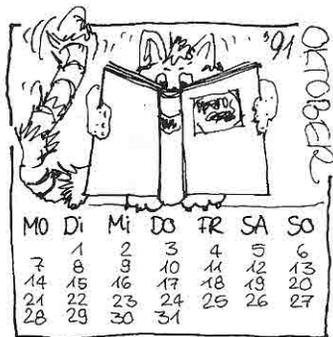
*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



## Aus dem Inhalt

Bericht

»Roland-Pokal«

Ihre Meinung:

Geschenkte Punkte

Mitgliederstatistik

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 338  
und Auflösung zu Nr. 337

Veranstaltungskalender

Bundesliga-Service

Titelfoto:  
VG 28 Bremen

## Ramsch anstelle eingepaßter Spiele

Stellungnahme zu dem Artikel »Ramsch offiziell unzulässig« (September-Ausgabe 1991):

Das Ziel ist nicht, Ramsch einzuführen, sondern die eingepaßten Spiele abzuschaffen. Anstatt Scheinargumente gegen den Ramsch anzuführen, sollte das Skatgericht besser konstruktive Vorschläge machen.

Ich halte den Ramsch in dem Zusammenhang für eine vernünftige Lösung und schlage folgendes Reglement vor:

Ziffer 3. 3. 7 der Skatordnung sollte lauten:

Will niemand Alleinspieler werden, wird Ramsch gespielt. Der Wert der Karten entspricht dem beim Grand. Der Spielwert beträgt 0. Sieger ist derjenige, der die wenigsten Augen oder alle Stiche erhält. Ihm wird ein Gewinnspiel angeschrieben. Haben zwei oder alle drei gleich viele Augen, gilt der als Sieger, der sie zuerst einbrachte. Begeht einer einen Fehler (falsches Ausspiel, nicht Bedienen usw.), der die ordnungsgemäße Ermittlung eines Siegers verhindert, wird ihm ein Verlustspiel angeschrieben. Die Bestimmungen der Skatordnung sind sinngemäß anzuwenden.

Bei der endgültigen Formulierung und der Anpassung an die Skatordnung bitte ich um die Unterstützung des Skatgerichts.

Wenn sich der DSKV unter Mitwirkung des Skatgerichts für diese oder eine andere Möglichkeit entscheidet, gibt es in Zukunft nur noch eine Ramschregel, wie für alle anderen Spiele auch (Einheitsramsch). Keinem wird ein Verlustspiel aufgezwungen und eingepaßte Spiele sind nicht mehr Bestandteil der Skatordnung, womit alle Argumente gegen Ramsch beseitigt sind.

Der Bezug auf die Ermittlung der Vereinsmeister und Teilnehmer an den weiterführenden Meisterschaften entbehrt natürlich jeder Grundlage (fettgedruckter Absatz in dem eingangs genannten Artikel). Der Wettspielplan ist in dem Punkt unter Ziffer 2.0 eindeutig:

#### Klubmeisterschaften

Die Klubmeister qualifizieren sich innerhalb eines Jahres für die Einzelmeisterschaften der VG.

Über die Art ihrer Ermittlung und über die Anzahl der Spiele bzw. Spieltage werden keine Richtlinien erlassen.

Dies bedeutet doch, die Vereine beschließen souverän, wie sie ihre Besten ermitteln. Einsprüche gegen die Vereinsbeschlüsse können in keinem Fall von außen unterstützt werden. Das ist vernünftig, da Vorschriften nicht kontrolliert und durchgesetzt werden könnten.

Abschließend bitte ich alle Mitglieder um Unterstützung bei dem Versuch, Ramsch als Ersatz für die eingepaßten Spiele einzuführen, damit auf dem nächsten Kongreß die Entscheidung auf Grund von Sachkenntnis und nicht von Emotionen getroffen wird.

*Heinz Jahnke, Verbandsspielleiter*



## **Deutschland – Pokal 1991**

**3. November – Bielefeld**

Melde- und Einzahlungsschluß:  
10. Oktober 1991

(Ausschreibung siehe Heft 8/91)

## **Satzungen und Ordnungen sind verbindlich!**

Das Deutsche Skatgericht nimmt zur persönlichen Meinungsäußerung des Verbandsspielleiters Jahnke zum Thema »Ramsch« in dieser Ausgabe wie folgt Stellung:

Es ist immer zu begrüßen, wenn sich Mitglieder des DSKV Gedanken zur Verbesserung und Verfeinerung unseres Regelwerks, der Skatordnung, machen. Bedenklich wird es allerdings dann, wenn trotz Kenntnis der Satzung und der Ordnungen unseres Verbandes Vorschläge gemacht und im eigenen Landesverband praktiziert werden, die im Widerspruch zu den für alle Mitglieder unseres Verbandes geltenden Regeln stehen.

Die vom Skatkongreß verabschiedete Satzung und Ordnungen sind für alle Mitglieder verbindlich, auch wenn das eine oder andere Mitglied sich mit manchen Beschlüssen nicht einverstanden erklären will.

Der Antrag des LV 2 auf Abschaffung der eingepaßten Spiele und Einführung des Ramschspiels wurde von den Delegierten des letzten Kongresses mit großer Mehrheit abgelehnt. Diese Entscheidung muß auch der Verbandsspielleiter akzeptieren und – so schwer es ihm fällt – auch mittragen.

Leider ist Skfr. Jahnke überhaupt nicht auf die sich aus § 8 der Satzung ergebende Verpflichtung eingegangen, sondern spricht nur von »Scheinargumenten«, die in Wirklichkeit nachweisbare Fakten sind.

Auch der Hinweis auf Ziffer 2. 0 des Wettspielplans rechtfertigt nicht das Ramschspielen. Wenn man allerdings den letzten Satz dieser Bestimmung so auslegt, daß die Vereine nach eigenen Regeln spielen dürfen, dann steht diese Bestimmung im Widerspruch zur Satzung und zur Skatordnung und muß dringend geändert werden. Schließlich schreibt auch § 1 der Turnierordnung für Meisterschaften – und dazu zählen sicherlich auch

Vereinsmeisterschaften – vor, daß nach der Skatordnung und der Skat-Wettspielordnung gespielt werden muß. Diese Ordnungen enthalten keine Regeln für Ramschspiele; daher sind Ramschspiele nach wie vor unzulässig.

Im letzten Absatz der Ausführungen von Skfr. Jahnke wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß auch dem nächsten Kongreß im Jahre 1994 ein Antrag auf Einführung des Ramschs als Ersatz für eingepaßte Spiele eingereicht wird. Dagegen ist natürlich nichts einzuwenden. Die Entscheidung darüber liegt bei den Delegierten. Man sollte nur nicht unterschwellig anklingen lassen, daß Befürworter des Antrags über Sachkenntnis verfügen, während diejenigen, die den Antrag ablehnen, dies ohne triftigen Grund nur rein emotional tun.

Abschließend muß noch einmal festgehalten werden, daß das Deutsche Skatgericht auf die Einhaltung der Satzung und Skatordnung achtet und deswegen auch das Spielen mit Ramsch als regelwidrig ablehnt. Es wird keine weiteren Stellungnahmen zu diesem Thema abgeben.

*Das Deutsche Skatgericht  
Helmut Schmidt, Vorsitzender*



## Der Monatsspruch für Oktober

Ein blankes As sei stets dir heilig,  
nie wimmle es dem Freunde eilig,  
denn solches tut, wie längst bekannt,  
nur in der Angst der Dilettant.

*»Skatfreund«-Weisheit*



## Fast 500 Skater beim Roland-Pokal 1991

Fast 500 Skatspieler gingen am 25. August im Landgasthaus »Zur Pultern« in Delmenhorst an den Start. Das Ziel war die Erringung des »Roland-Pokals 1991«.

Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden und Pressereferenten der Verbandsgruppe Bremen, Skfr. Willy Janssen (Stuhr), der neben dem DSKV-Präsidenten Rainer Rudolph insbesondere 16 hochkarätige Politiker Bremens und das DSKV-Ehrenmitglied Heinz Reiner mann (Bremen) willkommen heißen konnte, bedankte sich Rainer Rudolph für die Einladung zur Festveranstaltung »20 Jahre Bremer Roland-Pokal«, die er anschlie-



ßend eröffnete, und versicherte in seiner Grußrede, daß er immer wieder gern in der Bremer Verbandsgruppe Gast sei.

Bevor jedoch das Blatt gemischt werden durfte, ehrte die Verbandsgruppe 28 ihre Ranglistenbesten des Jahres 1991: Peter Zierocka, Erika Suhling und Dennis Wendt wurden sozusagen vor versammelter Mannschaft für ihre Leistungen vom Vorsitzenden der Verbandsgruppe, Skfr. Conny Hoier (rechts im Bild), ausgezeichnet.

Die Prominentenrunde ermittelte an vier Viertischen ihren eigenen Sieger: Ulrich Nölle (Bürgermeisterkandidat CDU) erspielte sich den Siegeteller »20 Jahre Bremer »Roland-Pokal 1991« mit 1471 Punkten vor Manfred

Fluß (SPD), Ludwig Hettling (SPD), Reinhard Metz (CDU) und Karoline Linnert (Grüne). – In der Mannschaftswertung siegte die SPD mit Manfred Fluß, Ludwig Hettling, Moritz Thape und Manfred Meyer-Schwinkendorf (4697 Punkte) vor dem Quartett der CDU mit Ulrich Nölle, Reinhard Metz, Peter Kudella und Roswitha Erlenwein mit 4526 Punkten.



Neben tollen Geldpreisen, Pokalen, Medaillen und Blumen für die Besten im Teilnehmerfeld konnten sich weitere 160 Skatfreunde an diesem »Buffet« bedienen.



Staatsrat Manfred Meyer-Schwinkendorf vom Bremer Senat begrüßt DSKV-Präsident Rainer Rudolph.

Dann waren auch bei den übrigen Teilnehmern die neuen Titelträger ermittelt. Als bester Junior ging Stephan Sichler vom Skatklub »Links der Weser« Bremen mit 2218 Punkten durch das Ziel, als beste Dame Anelore Dekarski vom 1. SC Moordeich mit 3137 Punkten. Ihr Verein profitierte von diesem schönen Erfolg und stellte die beste Damemannschaft mit 9045 Punkten (siehe Titelbild). Für die restlichen Punkte zum Mannschaftssieg sorgten die Skatfreundinnen El-

friede Dreißkämper, Barbara Röder und Maria Ludwig. Medaillen, Geldprämie und Blumen waren der Lohn.



Bei den Herren gewann der Skatklub »Die Hanseaten« Bremen den »Roland-Pokal 1991« mit der Mannschaft Wolfgang Lindlohr, Folkert Ottjes, Heinz Jahnke und Wolfgang Pape, die 10121 Punkte erspielte.

Nur klitzekleine fünf Punkte weniger wies die erste Garnitur der »Vahrer Buben« Bremen auf, die den zweiten Platz mit 10116 Punkten vor der Konkurrenz aus den eigenen Reihen, der »Zwoten«, mit 9948 Punkten belegte.



Die »Vahrer Buben« Bremen I mit Hans Cordes, Heiko Lange, Hans-Jürgen Schultz und Winnerich Skubski.

In der Einzelwertung hatte Wolfgang Pape von den Bremer »Hanseaten« einen hervorragenden Kartenlauf. Er belegte mit achtbaren 3629 Punkten aus beiden Serien den ersten Platz, der mit einem Pokal und 1000 DM ausgezeichnet war.



Willy Janssen »in action«. Hier heißt er zu Beginn der Veranstaltung DSKV-Präsident Rainer Rudolph willkommen, der von der Teilnehmerschar mit großem Beifall empfangen wurde.

Die weiteren Platzierungen:	Punkte
2. Jörg Adams, Fahrenhorst	3366
3. Georg Köhler, Peheiro-Buben Bremen	3236
4. Claus Schmulk, Heidjer Bremen	3210
5. Walter Begemann, Buntentor Bremen	3187
6. Lore Dekarski, 1. SC Moordeich	3137
7. Fred Langner, Skataktiv Leipzig	3135
8. Horst Lanbor, Skatclub Magdeburg	3132

Daß das Turnier, über das auch die Presse ausführlich berichtete, gut und zügig geleitet war, darf dem Chef-Organisator Willy Janssen auch an dieser Stelle mit herzlichem Dank für sein Engagement bescheinigt werden.

  
**Angelika Bender  
wurde erneut  
Deutsche Skatmeisterin**

  
**Ihre Meinung  
Ihre Meinung**  


## Geschenkte Punkte

Warum am Ligaspieltag spielen, wenn man die Punkte geschenkt bekommt? So geschehen am letzten Spieltag 1987 in der VG 40-Liga.

Zwei Mannschaften einer Vierergruppe erschienen, spielten nicht und bekamen je 7,5:1,5 Punkte, die fehlenden Mannschaften je 0:9 Punkte.

**(Wertung:** 1. Serie = 3:0, 2:1, 1:2, 0:3;  
2. Serie = 3:0, 2:1, 1:2, 0:3;  
+ Gesamtergebnis  
= 3:0, 2:1, 1:2, 0:3.)

Vier Jahre später. Vierter Ligaspieltag der VG 40-Liga. Zwei Mannschaften á vier Spieler und eine Mannschaft á drei Spieler erscheinen; die vierte Mannschaft fehlt.

Wieder wird nicht gespielt, obwohl 1987 wie 1991 in der Spielordnung steht: Bei Anwesenheit von mindestens zwei Mannschaften muß gespielt werden. – Punkteverteilung: Die beiden Mannschaften mit je vier Spielern erhalten je 7,5:1,5 Punkte, die Mannschaft mit drei Spielern 3:6 und die fehlende Mannschaft 0:9 Punkte. Diese Entscheidung ist, wenn man die Tabelle sieht, mit ausschlaggebend für den Aufstieg in die B-Liga.

In welchem Sinn wird das wohl sein?

Hans Weber  
Geschäftsführer des Skatklubs  
»Herz-Dame 1981« Delrath.

# Der Mitgliederstand am 30. Juni 1991

VG	Klubs	Herren	Damen	Jugendliche		Gesamt
				männliche	weibliche	
11	9	142	8	–	–	150
13	43	502	125	6	–	633
15	30	432	116	2	1	551
17	17	229	33	3	–	265
18	32	367	55	11	4	437
<b>LV 1</b>	<b>131</b>	<b>1672</b>	<b>337</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>2036</b>
20	67	1186	326	15	–	1527
21	39	553	109	11	–	673
22	33	716	135	33	–	884
23	61	860	146	34	3	1043
24	38	651	151	15	–	817
28	113	1701	250	18	2	1971
29	51	981	79	27	4	1091
<b>LV 2</b>	<b>402</b>	<b>6648</b>	<b>1196</b>	<b>153</b>	<b>9</b>	<b>8006</b>
30	73	997	112	23	1	1133
31	38	665	71	25	4	756
32	11	156	18	8	4	186
33	18	338	47	9	1	395
34	13	158	14	5	–	177
35	35	535	38	14	–	587
<b>LV 3</b>	<b>188</b>	<b>2840</b>	<b>300</b>	<b>84</b>	<b>10</b>	<b>3234</b>
40	35	464	31	53	5	553
41	95	1146	230	27	3	1406
42	63	883	126	36	12	1057
43	33	479	42	5	–	526
44	26	372	24	9	–	405
45	32	371	43	7	–	421
46	29	298	21	3	–	322
47	46	643	63	30	10	746
48	21	311	41	3	–	355
49	32	485	33	7	2	527
<b>LV 4</b>	<b>412</b>	<b>5452</b>	<b>654</b>	<b>180</b>	<b>32</b>	<b>6318</b>
50	47	785	97	9	1	892
51	37	287	26	8	–	321
52	8	148	15	1	–	164
53	16	225	30	8	–	263
54	6	97	13	1	–	111
55	32	296	30	9	1	336
56	21	370	38	11	8	427
57	20	279	25	30	9	343
58	18	228	18	1	–	247
59	13	225	30	2	2	259
<b>LV 5</b>	<b>218</b>	<b>2940</b>	<b>322</b>	<b>80</b>	<b>21</b>	<b>3363</b>

VG	Klubs	Herren	Damen	Jugendliche		Gesamt
				männliche	weibliche	
60	20	313	42	5	2	362
61	24	487	28	7	1	523
62	24	443	47	5	2	497
63	22	394	33	8	1	436
64	16	271	27	5	5	308
65	18	309	37	1	—	347
66	26	325	17	1	—	343
67	41	641	29	5	—	675
68	23	486	22	5	—	513
69	15	261	18	3	—	282
<b>LV 6</b>	<b>229</b>	<b>3930</b>	<b>300</b>	<b>45</b>	<b>11</b>	<b>4286</b>
70	69	1073	91	9	—	1173
75	34	472	50	6	—	528
76	27	320	26	9	—	355
77	34	587	52	13	—	652
78	37	537	57	9	—	603
79	33	320	36	4	—	360
<b>LV 7</b>	<b>234</b>	<b>3309</b>	<b>312</b>	<b>50</b>	<b>—</b>	<b>3671</b>
80	36	476	84	3	1	564
81	17	310	40	2	—	352
82	16	198	43	—	—	241
83	5	68	7	5	1	81
85	61	783	127	21	7	938
86	21	283	49	2	2	336
87	18	488	23	—	1	512
88	22	344	27	4	—	375
89	22	305	35	1	—	341
<b>LV 8</b>	<b>218</b>	<b>3255</b>	<b>435</b>	<b>38</b>	<b>12</b>	<b>3740</b>

Landesverbände Sachsen (S), Thüringen (T), Sachsen-Anhalt (A) und Mecklenburg-Vorpommern (M) siehe Gesamtübersicht.

<b>Gesamtübersicht</b>						
VG	Klubs	Herren	Damen	Jugendliche		Gesamt
				männliche	weibliche	
1	131	1672	337	22	5	2036
2	402	6648	1196	153	9	8006
3	188	2840	300	84	10	3234
4	412	5452	654	180	32	6318
5	218	2940	322	80	21	3363
6	229	3930	300	45	11	4286
7	234	3309	312	50	—	3671
8	218	3255	435	38	12	3740
S	35	570	36	6	—	612
T	9	167	6	—	—	173
A	4	79	2	—	—	81
M	11	289	11	2	1	303
<b>DSkV</b>	<b>2091</b>	<b>31151</b>	<b>3911</b>	<b>660</b>	<b>101</b>	<b>35823</b>

Gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 1990 verbuchte der DSkV einen Nettozuwachs von 2154 Mitgliedern. Davon entfielen 1169 auf die neuen Landesverbände S; T, A und M, 985 auf die numerierten Landesverbände. Die Zahl der Herren nahm um 1873, die der Damen um 268 und die der weiblichen Jugendlichen um 16 zu, während die Zahl der männlichen Jugendlichen mit 3 rückläufig war.

Durch die Bank rote Zahlen meldeten die herkömmlichen Verbandsgruppen des Landesverbandes 1, der sich jedoch insgesamt gesehen durch die neu erstandene Verbandsgruppe 11 Nordost mit dem Sitz in Köpenick mitgliedermäßig verstärkte. Glimpflich davon kam die VG 15, die nur ein Mitglied verlor.

Unter den numerierten Landesverbänden war der Landesverband 2 mit der Zuwachszahl 399 ungekrönter König. Maßgeblichen Anteil am Zugewinn hatten die Verbandsgruppen 28 (+ 110), 23 (+ 88), 22 (+ 74) und 20 (+ 71). Lediglich die VG 24 verzeichnete einen knapp über ein Prozent liegenden Mitgliederschwind.

Schlechte Karten hatte im Landesverband 3, der aber gegenüber dem Vorjahr mit einem knappen Plus sozusagen in der Waage blieb, ausgerechnet seine mitgliederstärkste Verbandsgruppe 30, die um 51 Köpfe zurückging. Rot sahen auch die Verbandsgruppen 34 und 35, positive Zahlen dagegen die übrigen Verbandsgruppen des Landesverbandes.

Unter den Verbandsgruppen des Landesverbandes 4 wartete nur die VG 46 mit einem Verlust von drei Mitgliedern auf, alle übrigen verstärkten sich. Die »Spitzenverdiener« waren die VG 42 (+ 79), VG 43 (+ 48), VG 40 (+ 42) und VG 48 (+ 36). Unter dem Strich ergab sich für den Landesverband 4 ein Wachstum von 233 Mitgliedern.

Abspecken wollte der Landesverband 5 sicherlich nicht, dennoch zeigte sich – auf die Waage gestellt – gegenüber dem Vorjahr ein leichter »Gewichtsverlust«. Während bei der VG 54 alles im Lot blieb, steigerten die Verbandsgruppen 51, 55 und 57 ihre Mitgliederzahlen. Die restlichen Verbandsgruppen des Landesverbandes waren im Abwärtstrend.

Mit einem Zuwachs von 127 Mitgliedern zeigte sich im Landesverband 6 ein erfreuliches Bild. Zwar schrumpften die Verbandsgruppen 60 und 65, alle übrigen aber bewegten

sich im Aufwärtstrend – besonders in Fahrt die VG 67, die ein Plus von 57 Mitgliedern notierte.

Minuszahlen schrieben im Landesverband 7 die Verbandsgruppen 76 und 78. Auf Pfaden, die nach oben führen, wandelten die restlichen Verbandsgruppen. Mit einem Nettozuwachs von 32 Mitgliedern verbesserte sich die VG 79 am deutlichsten. Die VG 70 als größte Verbandsgruppe des Landesverbandes verstärkte sich um 24 Mitglieder.

Auf der Erfolgswelle im Mitgliederaufschwung schwammen im Landesverband 8 die Verbandsgruppen 87 (+ 40), 86 (+ 39) und 81 (+ 38). Rot präsentierten sich die Verbandsgruppen 82, 88 und 89. Insgesamt gesehen durfte der LV 8 seine Mitgliederkartei um 100 Karten erweitern.

Daß die neuen Landesverbände erst 1992 einem Vergleich unterzogen werden können, braucht hier sicher nicht näher erläutert zu werden.

#### Die Reihenfolge der Landesverbände nach ihrer Gesamtmitgliederstärke:

1. LV 2	8006 Mitglieder
2. LV 4	6318 Mitglieder
3. LV 6	4286 Mitglieder
4. LV 8	3740 Mitglieder
5. LV 7	3671 Mitglieder
6. LV 5	3363 Mitglieder
7. LV 3	3234 Mitglieder
8. LV 1	2036 Mitglieder
9. LVS	612 Mitglieder
10. LVM	303 Mitglieder
11. LVT	173 Mitglieder
12. LVA	81 Mitglieder

#### Die Reihenfolge der Landesverbände nach der Mitgliederzahl der Herren:

1. LV 2	6648 Mitglieder
2. LV 4	5452 Mitglieder
3. LV 6	3930 Mitglieder
4. LV 7	3309 Mitglieder
5. LV 8	3255 Mitglieder
6. LV 5	2940 Mitglieder
7. LV 3	2840 Mitglieder
8. LV 1	1672 Mitglieder
9. LVS	570 Mitglieder
10. LVM	289 Mitglieder
11. LVT	167 Mitglieder
12. LVA	79 Mitglieder

**Die Reihenfolge der Landesverbände nach der Mitgliederzahl der Damen:**

1. LV 2	1196 Mitglieder
2. LV 4	654 Mitglieder
3. LV 8	435 Mitglieder
4. LV 1	337 Mitglieder
5. LV 5	322 Mitglieder
6. LV 7	312 Mitglieder
7. LV 3	300 Mitglieder
8. LV 6	300 Mitglieder
9. LVS	36 Mitglieder
10. LVM	11 Mitglieder
11. LVT	6 Mitglieder
12. LVA	2 Mitglieder

**Die Reihenfolge der Landesverbände nach der Mitgliederzahl der Jugendlichen:**

1. LV 4	212 Mitglieder
2. LV 2	162 Mitglieder
3. LV 5	101 Mitglieder
4. LV 3	94 Mitglieder
5. LV 6	56 Mitglieder
6. LV 7	50 Mitglieder
7. LV 8	50 Mitglieder
8. LV 1	27 Mitglieder
9. LVS	6 Mitglieder
10. LVM	3 Mitglieder
11. LVT	0 Mitglieder
12. LVA	0 Mitglieder

**Die mitgliedstärksten zehn Verbandsgruppen:**

1. 28 Bremen (+110)	1971 Mitglieder
2. 20 Hamburg (+ 71)	1527 Mitglieder
3. 41 Duisburg (+ 13)	1406 Mitglieder
4. 70 Stuttgart (+ 24)	1173 Mitglieder
5. 30 Hannover (- 51)	1133 Mitglieder
6. 29 Oldenburg (+ 38)	1091 Mitglieder
7. 42 Oberhausen (+ 79)	1057 Mitglieder
8. 23 Kiel (+ 88)	1043 Mitglieder
9. 85 Nürnberg (+ 4)	938 Mitglieder
10. 50 Köln (- 6)	892 Mitglieder

In Klammern vorangestellt sind den Mitgliederzahlen die Veränderungen gegenüber 1990. Bemerkenswert ist, daß sich der Kreis der »Top-Ten« nicht verändert hat. Lediglich die Verbandsgruppen 30 und 70 tauschten die Plätze.

An den Mitgliederzahlen der Landesverbände orientiert sich die Verteilung der Endrundenplätze für die Deutschen Skat-

mannschaftsmeisterschaften des folgenden Jahres und für die Deutschen Skateinzelmeisterschaften des laufenden Jahres. Sie sind außerdem Leitzahl für die Menge der Aufsteiger zur Damen- und zur 2. Herren-Bundesliga des Folgejahres. Schnee von gestern sind die Zahlen für die DEM 1991, aktuell aber ist das für 1992 nachstehend aufgelistete Zahlenmaterial.

**Die Verteilung der Endrundenplätze bei den Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften:**

LV	Herren	Damen	Jugend
1	6	2	1
2	26	7 +	3+
3	11	1	1
4	22	3	3
5	11	2	1
6	17 +	1	1
7	13	2	1
8	13	2	1
S	2	-	-
T	1	-	-
M	1	-	-
A	1	-	-
<b>DSkV</b>	<b>124</b>	<b>20</b>	<b>12</b>
+ = einschließlich Titelverteidiger			

**Aufsteiger zur Bundesliga:**

LV	Damen-Bundesliga	2. Herren-Bundesliga
1	1	2
2	4	6
3	1	3
4	2	6
5	1	2
6	1	4
7	1	3
8	1	3
S	-	1
T	-	1
M	-	1
A	-	-
<b>DSkV</b>	<b>12</b>	<b>32</b>

Aufsteiger zur 1. Herren-Bundesliga sind die beiden besten Mannschaften des Jahres 1991 in jeder der acht Staffeln der 2. Herren-Bundesliga. (G. W.)



## Das ist Rekord

Der in der August-Ausgabe 1991 mit »Rekordverdächtig« überschriebene Bericht über die anerkanntswerte Leistung von Skfr. Asch vom »1. SC Hochrhein« veranlaßt uns, über die wohl einmalige Spitzenleistung unseres Skatfreundes Werner Wieden zu informieren.

Werner Wieden begann am 6. September 1971 mit dem neuen Spieljahr 1971/72 (unsere Spielzeit beginnt Anfang September und endet Ende August des nächsten Jahres) seine Mitgliedschaft in unserem Skatklub und war somit Ende August dieses Jahres am Spielgeschehen voll beteiligt.

»Voll beteiligt«, weil er in diesen zwanzig Jahren von 1042 möglichen Spieltagen (wir legen weder in den Ferienmonaten noch zwi-



*Klubmeister F. Rademacher (rechts) gratuliert Werner Wieden zum Pokal.*

schen Weihnachten und Neujahr eine Pause ein) an 1035 Spieltagen teilgenommen und somit in der ganzen Zeit nur an sieben Spieltagen gefehlt hat!

Vom Spieljahr 1976/77 bis zum Spieljahr 1987/88, also in zwölf Jahren, hat er nicht einmal gefehlt (!) und wurde im Spieljahr

1984/85 Klubmeister mit äußerst seltenem Start- und Ziel-Sieg.

Den anlässlich des 10jährigen Klubjubiläums gestifteten »Präsidenten-Cup«, der nach einem speziellen Modus ausgespielt wird, gewann er inzwischen zweimal.

Daß er natürlich durch seine Dauerpräsenz als Spielwart bestens geeignet ist, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Für seinen hervorragenden Besuch der Spielabende haben wir ihn am 2. September des Jahres mit einem Pokal geehrt; die obligatorische Ehrung für 20jährige Mitgliedschaft bleibt dem Stiftungsfest mit Damen im März 1992 vorbehalten.

*SC »Steinenbüchel« Wuppertal-Cronenberg  
Julius Christians, 1. Vorsitzender*

### Anmerkung der Schriftleitung:

Die Richtigkeit der vorstehenden Ausführungen wurde gegenüber der »Skatfreund«-Redaktion nachgewiesen. Sie wünscht Skfr. Werner Wieden weiterhin viel Freude in seinem Amt als Spielwart und beim Skatspiel selbst noch große Erfolge. Auf Skatfreunde, die so aktiv und engagiert bei der Sache sind, darf ein Klub und letztlich auch der Verband stolz sein.

## Termine zum Vormerken

**17. Mai 1992**  
Rhein-Weser-Turnier

**4. Juli / 5. September 1992**  
Damen-Städtepokal des  
LV 4

**3. Oktober 1992**  
Damenpokal des LV 4

# Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

## Jugend

- |  |      |
|--|------|
| 1. Mark Leder,<br>Kute 85 Berlin             | 6879 |
| 2. H. Pörschke,<br>1. Märkischer SC Berlin   | 6290 |
| 3. Carsten Zinke,<br>1. SC Zehlendorf Berlin | 6145 |

## LV 1-Nachrichten

**Berlin.** Bei den Einzelmeisterschaften des LV Berlin-Brandenburg gab es in den einzelnen Wertungen folgende Bestergebnisse:

Herren	Punkte
1. Lothar Treue, Karo einfach Berlin	9738
2. Lothar Balk, Ohne Elfen Friedrichshain	9672
3. Norbert Liberski, Lichterfelder Asdrücker Berlin	9522
4. Michael Gebel, Kiebitz 70 Berlin	9501
5. Herbert Büscher, Lichterfelder Asdrücker Berlin	9445
6. Wolfgang Buder, Universum 58 Berlin	9328
7. Walter Urich, Moabiter Buben Berlin	9216
8. Michael Gülzow, Nullouvert 68 Berlin	9124
9. Christian Günther, Schwarz-Weiß 81 Berlin	9058
10. Ewald Schneider, Schlappe 18 Berlin	9045

### Damen

1. Elfriede Pötzschke, Mauerjungs Berlin	9808
2. Marion Kirstein, Ideale Jungs Berlin	9280
3. Helga Radtke, WeddingerASSE Berlin	9104
4. Waltraud Wolter, Mainzer Höhe Berlin	8747
5. Regine Kohn, Dahlem 71 Berlin	8637

## LV 3-Nachrichten

**Hildesheim.** Das 9. Damen-Pokalturnier des LV 3 am 25. August in Hildesheim verzeichnete eine Beteiligung von 60 Skatfreundinnen. Infolge Erkrankung der Damenreferentin des LV 3, Helga Ballas, leitete »Vize« Gerhard Kirchhoff diese Veranstaltung.

Die besten Ergebnisse nach den drei zu absolvierenden Serien

	Punkte
1. Siegrid van Elsbergen, DSkV-Damenreferentin	4222
2. Christel Dahms, Skatklub Herrenhausen	3968
3. Helga Obernowitz, Skatclub 85 Braunschweig	3762
4. Ilse Ewert, Berghäuser Solo	3675
5. Dorothea Reuting, Blanke 10 Vellmar	3536
6. Marion Flockemann, Skatklub Ricklingen	3520

Die Mannschaftswertung gewann eine gemischte Mannschaft der Verbandsgruppe 47 mit den Skatfreundinnen Gisela Kleine, Wilfriede Scholz, Carmen Scholz und Heike Scholz. Sie erzielten 12522 Punkte. Den zweiten Platz belegte der Skatklub Herrenhausen. Sein mit Christel Dahms, Karin Haarstik, Gertrud Schuster und Ruth Ribniger spielendes Team brachte es auf 12002 Punkte. Platz drei ging mit 11622 Punkten an den Skatklub Ricklingen.

**Hannover.** Zur 27. Stadtmeisterschaft von Hannover, verbunden mit der Jubiläumsveranstaltung »25 Jahre Verbandsgruppe 30«,

fanden sich genau 292 Skatfreundinnen und Skatfreunde am 31. August in der Spielstätte in Hannover-Letter ein. Den mit 1.000 DM dotierten ersten Preis und den Stadtmeister-Pokal gewann Manfred Peuschel von »Glück Auf« Helmstedt mit 3450 Punkten.

Weitere Ergebnisse:	Punkte
2. Heinrich Hitzemann, Nesselblatt Stadthagen	3352
3. Volker Freytag, Wacholder Soltau	3338
4. Wolfgang Bode, vereinslos	3205
5. Adolf Brökelmann, Herz-Dame Hildesheim	2955

Als beste Dame ging Rosemarie Marhenke vom Skatklub Linden mit 2540 Punkten durchs Ziel. Bester Junior war André Heinze, Skatklub Letter, mit 1988 Punkten.

Die besten Mannschaftsergebnisse:	Punkte
1. Nesselblatt Stadthagen (Hitzemann-Gläser-Möller- Mikoleitzak)	10521
2. Wacholder Soltau (Freytag-Schankweiler- Dittmer-Weber)	10188
3. Langendammer Buben Nienburg (Rothe-Teschner-Kujaschewski- Stein)	9352

**Helmstedt.** Die VG 33 veranstaltete am 30. Juni ihre diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften in Helmstedt.

**Hier die besten Ergebnisse:** Punkte

Damen	Punkte
1. Skatclub 85 Braunschweig, (Sadauoui-Pietzner-Pralle- Obernowitz)	19172
2. SpGem. Trumpf 81/Glück Auf	14241

Herren	Punkte
1. Karo-Dame Salzgitter (Weiß-Henne-Nolle-Rohde)	22758
2. Herz-Dame Salzgitter II	21907
3. Skatclub 85 Braunschweig I	21773
4. Glück Auf Helmstedt III	21752
5. Dreilinden Osterode I	20787

## LV 4-Nachrichten

**Duisburg.** Erstmals wurde auf Initiative der Damenreferentinnen den Skatfreundinnen des LV 4 die Möglichkeit gegeben, einen eigenen Städtepokal für Achter-Mannschaften durchzuführen. Obwohl anfangs die Begeisterung sehr groß war, hatten sich zu guter Letzt doch nur acht Städte für den Kampf um Pokalpunkte gemeldet – leider nur aus den Verbandsgruppen 41, 42, 43 und 47.

Die LV 4-Damenreferentin Ute Fitzner begrüßte die Teilnehmerinnen im Duisburger Ratskeller, in dem es trotz hoher Temperaturen, die nicht nur vom späteren heißen Spiel stammten, angenehm zu spielen war. Skfrin. Fitzner betonte, daß die erwartete Resonanz von mindestens zwölf teilnehmenden Städten zwar nicht eingetroffen sei, doch habe man mit Anfangsschwierigkeiten gerechnet und wolle sich nicht so schnell entmutigen lassen, so daß vielleicht in ein paar Jahren der Damen-Städtepokal mit Qualifikationsrunde und anderen Landesverbänden ausgetragen werden könne.

Es wurden drei Serien gespielt. Obwohl sich hierbei schon ein klares Ergebnis abzeichnete ist noch alles offen, denn der entscheidende Durchgang steht noch aus.

Um die Spannung hochzuhalten, wurden nach jeweils zwölf Spielen die Ergebnisse jeder Stadt angezeigt, wobei sich ein häufiger Wechsel auf den vorderen Plätzen ergab. An die Spitze schob sich zum Schluß Mülheim vor Essen und Recklinghausen. Die Düsseldorferrinnen hatten wohl tags zuvor vor ihrer Konkurrenz Angst bekommen und zogen ihre Meldung zurück. Die Endrunde in Recklinghausen wird bestimmt noch überraschende Ergebnisse bescheren, bevor der Pokalsieger ermittelt sein wird.

Die Tabelle vom 1. Spieltag:	Punkte
1. Mülheim	24 633
2. Essen	23 968
3. Recklinghausen	23 959
4. Hamm	23 808
5. Oberhausen	22 518
6. Goch	20 620
7. Duisburg	15 659

Rolf Kurze, LV 4-Pressewart

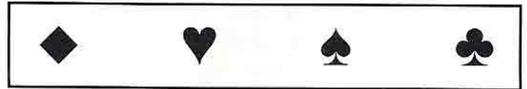
**Düsseldorf.** Das Turnier um den VG 40-Einzel-Pokal 1991 gewann Ralf Möcker vom Skatklub »Vier Buben« Mönchengladbach mit 3095 Punkten vor Siegmund Seibert (»Freie Zocker« Krefeld, 3076 Punkte) und Wolfgang Radtke (»Blinder Stock« Hilden, 2865 Punkte). Siegerin bei den Damen wurde Ingrid Rienäcker vom SC »Burg« Brüggen. Mit ihren 2228 Punkten erreichte sie Platz 25 in der Gesamtwertung.

Unter sich spielten die Junioren und die Schüler. Pokalsieger bei den Junioren: Jörg Werner (»Herz-Dame« Delrath, 2693 Punkte). Bei den Schülern siegte mit 2008 Punkten André Müller vom S-Club Stadtparkasse Mönchengladbach.

4. Günter Schmitz, Heisinger Jungs Essen	3112
5. Horst Grünkeit, Karo-Bube Beckum	3039
6. Gerhard Witt, Baukauer Buben Herne	3025

#### Mannschaften

1. Anker-Buben Essen	8321
2. Hellweg-Buben Werl	7461
3. Heisinger Jungs Essen	7367
4. Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	7217
5. Skatfreunde Broekhuysen	7159
6. Grenz-Asse Gronau	7138



**Dortmund.** Am Turnier der Meister des LV 4 am 14. Juli in der Spielbank Hohensyburg in Dortmund nahmen 16 Jugendliche, 52 Damen und 241 Herren teil.

#### Die besten Ergebnisse:

##### Jugend

	Punkte
1. Oleg Gauge, SälzerASSE Bad Sassendorf	2311
2. Marc Henschel, SE Mülheim	2123
3. Dirk Mülleneisen, Die Joker Oberhausen	1840
4. Kirsten Unterhalt, Karo-7 Oberhausen	1802
5. Holger Klein, Mauerbrüder Marxloh	1801

##### Damen

1. Karin Niesel, Rauch passé Hamm	3140
2. Lisa Seibert, Hellweg-Buben Werl	2777
3. Edith Schiele, Die Joker Oberhausen	2688
4. Nicole Sundermeyer, Im grünen Tal Osnabrück	2546

##### Herren

1. Johann Holtulüwer, Karo-Bube Wielen	3383
2. Heinz Busmann, Grenz-Asse Gronau	3158
3. Dieter Wirtgen, Anker-Buben Essen	3128

**Bielefeld.** Zum dritten Mal veranstaltete der LV 4 sein Damen-Pokalturnier. Austragungsort in diesem Jahr war Bielefeld, wo die Verbandsgruppe 48 mit Helga Hagemeyer, Walter Ney und Manfred Anhut die Organisation übernommen hatte.

Die Frauenreferentin des LV 4, Ute Fitzner, stellte in ihrer Begrüßungsrede zwar fest, daß die Beteiligung nicht ganz so groß sei wie im Vorjahr, jedoch freue sie sich, daß auch die Spitze des DSKV den Weg in das Hotel Büscher nicht gescheut habe. So konnten neben dem Präsidenten Rainer Rudolph die Jugendwartin Edith Treiber und die Damenreferentin Siegrid van Elsbergen begrüßt werden. Auch die Damenreferentin des LV 5, Margret Winnen, war mit ihrer Mannschaft bei diesem Turnier vertreten.

Insgesamt 88 Damen und leider nur eine Jugendliche kämpften in zwei Serien um die Punkte. Nach spannungsvollem Spielverlauf standen dann am Nachmittag die Siegerinnen fest.

In ihre Schranken verwies Heike Scholz von »Kreuz-Bube« Bad Westernkotten mit 3160 Punkten alle ihre Mitstreiterinnen. Sie konnte als Tagesbeste aus der Hand von Wilfried Hoberg, dem Schatzmeister des DSKV, ihren Pokal, Blumenstrauß und Sachpreis in Empfang nehmen. Ihr auf dem Fuße folgten Christel Bongards von den »Anker-Buben« Essen mit 2923 Punkten und Anneliese Possmann von den »Jokern« Oberhausen mit 2660 Punkten.

### Weitere Plazierungen:

	Punkte
4. Herta Eckhardt, BSG Du Pont Hamm	2648
5. Petra Dangelzik, Isselhorster Buben	2647
6. Irmgard Thomessen, Herz-Dame Mülheim	2645
7. Wally Stasch, Rhein-Ruhr Dortmund	2642
8. Hildegard Wiemer, SC Soester Börde Soest	2641

### Die besten Mannschaften:

1. SpGem. VG 47 (W. Scholz – H. Scholz – H. Wiemer – R. Roland)	9672
2. BSG Du Pont Hamm	8850
3. Anker-Buben Essen I	8543
4. Die Joker Oberhausen	8273
5. Anker-Buben Essen II	8181
6. Isselhorster Buben	8175

Als Anerkennung für ihre Arbeit erhielt Ute Fitzner, die auch die Preise eingekauft hatte, von Siegrid van Elsbergen den DSKV-Ehrenwimpel.

*Rolf Kurze, LV 4-Pressewart*

---

## LV 5-Nachrichten

---

**Köln.** Am 30. Juni fand im »Vereinshaus« Köln-Worringen das 13. Jahrestreffen der Schiedsrichter-Gilde des LV 5 statt. Die Beteiligung mit 43 Schiedsrichtern, darunter zwei Damen, lag unter den bisherigen Durchschnittszahlen.

Wegen der Angleichung an die Wahlzeiten im LV 5 stand die Neuwahl des Schiedsrichterbormanns auf der Tagesordnung. In dieses Amt wurde Skfr. Helmut Walde auf die Dauer von vier Jahren wiedergewählt.

Zu den weiteren markanten Punkten der Tagesordnung gehörten die Behandlung spezifischer Schiedsrichterangelegenheiten, wesentlicher Punkte der jetzt geltenden Skatordnung sowie Diskussionen über vorgetragene Regelstreitfragen. Helmut Walde bewies in dem regen Frage- und Antwortspiel seine



*Pokale gab es für die Preisträger.*

umfassenden Kenntnisse. Sein Amtsvorgänger Knut Kind wußte aus seinem Erfahrungsschatz manche Erörterung abzurunden. Das Gesamtgeschehen protokollierte Olaf Deußing (VG 59).

Die Diskussionen verhalten erst, nachdem die obligate deftige Erbsensuppe ausgelöffelt und »Skat« angesagt war, zu dem Hans Braun und Peter Reuter die Auslosung vornahm.

Die Siegerehrung des Turniers um den »Schiri-Wanderpokal« mit zweimal 36 Spielen nahm LV 5-Präsident Kurt Schwentke vor.

### Die besten Ergebnisse:

	Punkte
1. Friedrich Rademacher, Skatclub Steinenbüchel	2171
2. Günter Rage, Gutes Blatt Witten	2083
3. Peter Hoffmann, Gut Blatt Bergisch Gladbach	1957
4. H. G. Fischer, Herz-Dame Menden	1937
5. Peter Seidel, Wurringer Junge	1829
6. Heinrich Kather, Reizende Rheinkasseler	1828

Der nächste »Schiri-Treff« findet am Sonntag, dem 5. Juli 1992, wiederum im »Vereinshaus«, Köln-Worringen, St. Tönnisstraße 68, statt.

*Kurt Schwentke*

## LV 6-Nachrichten

**Neu-Anspach.** Die diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften der VG 63 fanden am 24. und 25. August in Wetzlar-Münchholzhausen statt.

Die Ergebnisse:	Punkte
1. Steinbach I	26 098
2. Bad Vilbel I	25 838
3. Steinbach IV	25 380
4. Steinbach II	24 774
5. Bad Endbach	24 152
6. Mücke III	24 062
7. Neu-Anspach I	24 021
8. Allendorf II	23 932
9. Neu-Anspach II	23 707
10. Alsfeld I	23 616

Von diesen Mannschaften sind die sieben besten Teams für die Südwestdeutsche Mannschaftsmeisterschaft 1991 des LV 6 startberechtigt.

Besonders erfreut zeigte sich VG-Vorsitzender Reinhold Schöffner bei der Siegerehrung darüber, daß der Steinbacher Skatclub immerhin mit drei Mannschaften unter die besten fünf kommen konnte.

## LV A-Nachrichten

**Bernburg.** Am 24. August trafen sich in Genthin die Mitglieder der Skatvereine des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, um ihre Einzelmeister zu küren. Ein besonderer Willkommensgruß galt Skfr. Manfred Skutta vom DSKV-Präsidium, der mit Gattin erschienen war, um zu »kiebitzen«. Er konnte sich davon überzeugen, daß LV-Vizepräsident Rainer Borchert und seine Helfer alles bestens vorbereitet hatten, so daß ein reibungsloser Verlauf der Veranstaltung gewährleistet war.

Es wurden dreimal 48 Spiele durchgeführt, zwei Serien ausgelost und die Spieler nach ihren Ergebnissen zur letzten Serie gesetzt.

Den Meistertitel errang bei den Herren Skfr. Nitschke (Halle) vor den Skatfreunden Schaffner (Halle) und Seifert (Stendal).

Bei den Damen siegte Skfrin. Höschel aus Genthin, bei den Senioren Skfr. Meske aus Halle.

Alles in allem war es ein Guter Auftakt. Schiedsrichter Bernhard Gude vom LV 3 amtierte souverän.

*Günther Beck, Schriftführer im LV A*

## LV 8-Nachrichten

**Nürnberg.** Zu den diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften der VG 85 am 20. Juli 1991 in Erlangen-Eltersdorf konnte VG-Vorsitzender Volkmar Illing zu den vier angesetzten Serien »nur« 32 Mannschaften begrüßen.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. 1. Skatclub Weißenburg (Wilhelm – Heitzer – Strobel – Fuchs)	18801
2. Aischgründer Neustadt	18384
3. Die Wenden Wendelstein I	18360
4. Skatclub Nürnberg-West I	18291
5. 1. Skatclub Roth 1964 I	17780

## LV M-Nachrichten

In der Juli-Ausgabe berichteten wir über die Einzelmeisterschaften des Landesverbandes



*Blick auf einen Teil der Titelbewerber.*

Mecklenburg-Vorpommern. Das Fotomaterial dazu gelangte nach langer Irrfahrt erst jetzt in die Hände der »Skatfreund«-Redaktion.



Landesjugendmeister wurde Rico Joost, der aus den Händen von DSKV-Präsident Rainer Rudolph die Siegetrophäe erhält.



Pokalübergabe durch Paul Schmidt, dem Präsidenten des LV Mecklenburg-Vorpommern, an Bruno Friedensstab, der den Titel »Landesmeister der Herren« errang.



Großen Beifall gab es für die ersten Einzelmeister des jungen Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern. In der Bildmitte Skatfreundin Friedel Voß aus Grabow, die sich mit der Meisterkrone der Damen schmücken konnte.

Fotos: Wolfried Pätzold, Schwerin

## Die aktuelle Skat-Aufgabe

Nr. 338

### Pikant dieser Pik-Hand

Hinterhand erhält das Spiel bei »27« und sagt mit folgender Karte Pik aus der Hand an:

Kreuz-Bube;  
Kreuz-As, -König, -9;  
Pik-As, -10, -9, -8;  
Karo-König, -Dame.

Im Skat liegen Herz-10 und Karo-10.

Die Gegenkarte von Vorhand:

Pik- und Herz-Bube;  
Kreuz-10, -Dame, -8, -7;  
Pik-König;  
Herz-As, -König, -7.

Trotz der 20 Augen im Skat und der günstigen Verteilung der Trümpfe verliert der Alleinspieler.

Zu finden ist des Rätsels Lösung!

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis des Präsidiums nachgedruckt werden.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

# Auflösung der Skataufgabe Nr. 337

## Die Kartenverteilung:

Vorhand: Kreuz-, Pik-, Herz-Bube;  
Kreuz-9, -8, -7;  
Herz-König, -Dame;  
Karo-König, -Dame.

Mittelhand: Karo-Bube;  
Pik-As, -10, -9;  
Kreuz-König, -Dame;  
Herz-9, -8;  
Karo-9, -8.

Hinterhand: Pik-8, -7;  
Kreuz-As, -10;  
Herz-As, -10, -7;  
Karo-As, -10, -7.

Skat: Pik-König, -Dame.

Die Gegenspieler erzielen 29 Augen auf die Spitzentrümpfe. Spätestens ab viertem Stich kommt Hinterhand ans Spiel. Daß er dann aber auch Grand Hand gewonnen hätte, ist wohl jedem klar. Er wäre aber nicht zu gewinnen, würde man die Buben so austauschen, daß Mittelhand beim ersten Stich ans Spiel käme, wodurch sich die Aufgabenstellung nicht änderte.

## Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

**19. Oktober 1991**

**2. Hans Koch-Gedächtnispokal**

**28. Bensheimer Stadtmeisterschaft**

im »Weiherhaus«, Berliner Ring/Saarstraße,  
6140 Bensheim

- Beginn: 14 Uhr -

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 500,- DM,

3. = 300,- DM. - Große Tombola.

**Telefon (0 62 51) 7 51 85 - R. Waldmann**

**27. Oktober 1991**

**Extra-Blatt Skat-Cup 91**

im Veranstaltungszentrum »Vier Linden«,  
Alfelder Straße 55 b, 3200 Hildesheim

- Beginn: 9.30 Uhr - 3 x 48 Spiele -

Preise: 1. = Flugreise Florida/New York

2. = 1000,- DM in bar,

3. = Flugreise Mallorca.

Super-Sachpreise plus Riesentombola mit  
1000 Gewinnen.

**Telefon (0 51 21) 5 69 98 - R. Müller**

**Telefon (0 51 21) 3 49 34 - D. Fabig**

**Telefon (0 51 21) 1 20 57 - Extra-Blatt,  
H. Kuschel**

**31. Oktober 1991**

**Gütersloher Stadtmeisterschaft 1991**

im »Brauhaus« (vormals

Katholisches Vereinshaus),

Unter den Ulmen 9-11, 4830 Gütersloh

- Beginn: 19 Uhr

**16. November 1991**

**12. Radevormwalder Skatmeisterschaft**

in der Geschwister-Scholl-Schule,

Hohenfuhrplatz, 5608 Radevormwald

- Beginn: 15 Uhr - Einlaß: 13 Uhr -

1. Einzelpreis: = 1200,- DM,

1. Mannschaftspreis = 400,- DM.

Gesamtwert der Geldpreise - 4450,- DM

sowie weitere Sachpreise nach Beteiligung.

**Telefon ab 20 Uhr (0 21 95) 41 86 -**

**U. Zimmermann**

**Telefon ab 16 Uhr (0 21 91) 66 81 49 -**

**Frank Haupt**

## Sonne - Strand - Skat Teneriffa - Cup 1991

**Die letzten Plätze**

in Puerto des Santiago/Los Gigantos im  
Südwesten Teneriffas

Unterbringung im App. oder Hotel

Abflug ab verschiedenen Flughäfen

16. November bis 23. November

ab 888,- DM

16. November bis 30. November

ab 1099,- DM

Info: Joachim Hennig, Steinkamp 8

3167 Burgdorf, Telefon (0 51 36) 37 87

# 1. Dezember 1991 Großes Preisskat – Turnier im »Grasberger Hof«, 2801 Grasberg

Beginn: 11 Uhr – Einlaß: 10 Uhr

Einzelwertung für Damen, Herren und  
Junioren; Mannschaftswertung  
– 2 x 48 Spiele –

Einzelpreise: 1. = 3000,- DM,  
2. = 1500,- DM, 3. = 750,- DM.

Beste Dame und bester Junior je  
100,- DM. –

Dazu jeweils ein Pokal des  
Möbelhauses Meyerhoff.  
Desweiteren Sachpreise.

1. Mannschaftspreis: 1200 DM und Pokal  
des WESER-KURIER

Startgeld: 15,- DM; Mannschaftswertung  
zuzüglich 20,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM.

Vorbestellung durch Einsenden eines  
V-Schecks an Skfr. Willy Janssen,  
Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2,  
Telefon (04 21) 56 06 13

## Bundesliga-Service

Am 14. September fand in allen Staffeln der  
Bundesligen der letzte Spieltag statt. Die Ab-  
schlußtabellen der 2. Herren-Bundesliga la-  
gen bei Druck dieser Ausgabe noch nicht vor,  
wohl aber die der Damen-Bundesliga und der

1. Herren-Bundesliga.

Bei den Damen bestreiten die beiden ersten  
Mannschaften jeder Staffel eine Endrunde,  
um den Meister zu ermitteln, bei den Herren  
die vier besten Mannschaften jeder Staffel.

Absteiger in die Oberligen der Regional-  
verbände sind bei den Damen die drei letzten  
Mannschaften, und bei den Herren müssen die  
letzten vier Mannschaften den Weg in die 2.  
Bundesliga antreten.

### Damen-Bundesliga

#### Staffel Nord

1. Skatfreunde Flensburg	54 590	28:14
2. Concordia Lübeck	53 212	26:16
3. Burger Schlümpfe Bremen	53 753	23:19
4. Kreyenbrück Oldenburg	52 115	21:21
5. Weserperle Bremen	51 728	21:21
6. Waterkant Bremerhaven	51 612	20:22
7. Reizende Damen Cuxhaven	47 016	15:27
8. Schippen-Lümmel Bremen	46 866	14:28

#### Staffel West

1. Rauch passé Hamm	56 475	32:10
2. Skatfreunde Neuenrade	54 311	23:19
3. Sp.Gem. Schrießheim	51 960	23:19
4. BSG Du Pont Hamm	52 140	21:21
5. SpGem. Köln	53 545	20:22
6. SpGem. Bielefeld	49 628	16:26
7. Kleeblätter Essen	48 966	16:26
8. Unter uns Oberhausen	47 451	15:27

#### Staffel Mitte

1. Ideale Jungs Berlin	56 673	30:12
2. 1. Skatclub Minden	57 901	29:13
3. Schaumb. Buben Lindhorst	56 734	28:14
4. Lichterf. Asdrücker Berlin	56 551	23:19
5. Schwarz-Weiß 81 Berlin	53 768	21:21
6. Dreilinden Osterode	49 089	19:23
7. Seid nett zueinander Hmbg.	43 225	14:28
8. SpGem. Kassel	23 726	4:38

#### Staffel Süd

1. SpGem. Schwaben-Nördl.	57 092	28:14
2. Karo-7 Markheidenfeld	54 569	28:14
3. Frischer Wind Kappel	53 285	23:19
4. Lustige Schwaben Stuttgart	51 948	23:19
5. SpGem. Nürnberg-Süd	51 946	21:21
6. Pik-Dame Nürnberg	51 746	17:25
7. SpGem. München	48 981	16:26
8. SpGem. Oberfranken	48 121	12:30

## Herren-Bundesliga

### Staffel Nord

1. Kieler Buben	61 644	32:13
2. Schaumb. Buben Lindhorst	60 179	28:17
3. Herz-As Langenhagen	55 910	26:19
4. Hansa Hamburg	56 062	25:20
5. Böse 7 Gebhardshagen	54 326	25:20
6. Pik-7 Vorsfelde	56 231	24:21
7. Bromer Burgbuben	56 676	23:22
8. Ostsee-SC Kiel	56 956	22:23
9. Gut Blatt Wolfsburg	55 764	22:23
10. Rosenblatt Pinneberg	56 409	21:24
11. Ideale Jungs Berlin	55 311	21:24
12. Skat-Club Garding	56 332	20:25
13. 1. SC Steglitz Berlin	56 085	20:25
14. Alsterdorf Hamburg	53 308	20:25
15. Joker 78 Berlin	49 860	16:29
16. Blanke 10 Laatzen	49 878	15:30

### Staffel Süd

1. Kreuz-Bube Neckarsulm	61 461	34:11
2. Skatburg Pfullendorf	61 815	31:14
3. 1. Skatclub Roth	56 709	29:16
4. Buchhorn Friedrichshafen	57 895	27:18
5. Blaufelchen Konstanz	57 226	24:21
6. Pik-As Brühl	56 820	24:21
7. Aischgründer Neustadt	55 751	24:21
8. Grand Hand Lindau	54 855	24:21
9. Drei Könige Tübingen	56 840	22:23
10. Kreuz-Bube Schwann	56 059	20:25
11. Sternwaldbrummer Freib.	54 563	20:25
12. Skatclub 81 Bayreuth	56 935	19:26
13. Klopferle Sachsenheim	54 397	19:26
14. Skatclub Nürnberg-West	51 438	16:29
15. Grand Hand Rückersdorf	51 844	14:31
16. Würmtaler Jungs Gräfeling	53 672	13:22

### Staffel Südwest

1. Hat geklappt Mülheim	60 973	28:17
2. Karo-As Düsseldorf	57 849	28:17
3. 1. Skatclub Dieburg	62 186	27:18
4. Schebbe Thalexweiler	58 962	27:18
5. Karo-Dame Plettenberg	58 176	24:21
6. SkatGem. 1985 Neckarau	55 445	24:21
7. Ziemlich reell Mülheim	59 246	23:22
8. Die Joker Oberhausen	57 001	23:22
9. Skatfreunde Frankfurt	56 947	23:22
10. Die Maintaler Maintal	55 468	22:23
11. 1. Eschborner Skatclub	56 016	20:25
12. ESC Blau-Weiß Mannheim	57 219	19:26
13. 1. Steinbacher Skatverein	54 050	19:26

14. Skatfreunde Jüchen	57 314	18:27
15. Vier Buben Mönchengladb.	51 359	18:27
16. Löschbogen-Asse Mülheim	49 827	17:28

### Staffel West

1. Gutes Blatt Witten	56 817	29:16
2. Karo-8 Haltern	59 220	28:17
3. Vahrer Buben Bremen	58 816	28:17
4. Hager Buben	60 702	27:18
5. Hasetal Lönningen	59 545	27:18
6. 1. Skatclub Minden	58 868	27:18
7. Alle Asse Dortmund	57 503	25:20
8. Mit Vieren Herford	58 580	24:21
9. Karo-7 Datteln	54 865	21:24
10. Gut Blatt Bockum-Hövel	55 590	20:25
11. Die Hanseaten Bremen	54 857	20:25
12. Böse Buben Borken-Ahaus	54 347	20:25
13. Harten Lena Lemwerder	55 885	17:28
14. Glücksritter Ritterhude	54 958	17:28
15. Gute Laune Fröndenberg	50 409	16:29
16. Karo-As Nienburg	53 425	14:31



Marktplatz 10  
7145 Marktgröningen  
Tel. (0 71 45) 64 86  
Fax (0 71 45) 86 22

## Skatturniere 1992 in Italien

### Ostern 92 und Pfingsten 92

Gesamtpreise im Wert von jeweils  
30 000,- DM bis 70 000,- DM.

1. Preis 10 000,- DM
2. Preis 5 000,- DM
3. Preis 4 000,- DM usw.

Max. Teilnehmerzahl 800 Spieler  
pro Turnier.

Die Turnierteilnahme kann mit  
Badeurlaub verbunden werden, so daß  
auch die Familie mitfahren kann.

Nähere Informationen und Anmeldung  
bei obiger Adresse.



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,  
Tel. (061 51) 386311, Fax: (061 51) 386302